

*Vorkämpfer Kameraden*

Verbindungen mit dem Ausland abgeschnitten. Wir mußten deshalb mit der Erzeugung unsres Landes unser Auslangen finden. Ich kann versichern, daß die Unterbrechung der Verbindungen, welche selbst, wenn sie andauerte, keine Gefahr bildet, schließlich aufhören wird, so daß der Bedarf unsrer Armee an Munition, Waffen und dergleichen gesichert sein wird. Die Armee wird immer stärker bewaffnet und ausgerüstet werden. Der Heldennut des Sultans gab der Armee und der Flotte eine solche Kraft, daß wir sicher sind, daß sie mit Hilfe Gottes überall den Sieg erringen und das Ziel erreichen werden, das wir jetzt verfolgen.

Jeder einfache Soldat weiß, daß er nicht für die 30 Millionen Ottomanenkämpfer, sondern auch für das Leben und die Rechte von 300 Millionen Muslimen. (Beifall.) Ich bin mit meinen Kollegen, die von dem gleichen Arbeitszeifer erfüllt sind, überzeugt, daß uns auch weiter die Hilfe Gottes zuteil werden und daß er uns den Sieg gewähren wird. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen.)

Die heutige Kammer Sitzung gestaltete sich durch die Reden des Präsidenten Salil-Bei und des Kriegesministers, welcher seit dem Beginn des Krieges zum erstenmal in einer so entscheidenden Phase der kriegerischen Ereignisse das Wort ergriffen hatte, zu einer imposanten Kundgebung. Nahezu jeder Satz der beiden Reden wurde mit Beifall aufgenommen, der sich zur Begeisterung namentlich dann steigerte, wenn von den Armeen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Türkei und von den außerordentlichen Erfolgen der Armeen der verbündeten Mächte die Sprache war. Der Hinweis auf den Verrat Italiens war von einmütigen Entrüstungskrufen begleitet. Tiefen Eindruck rief die Schätzung der Verluste der Engländer und Franzosen an den Dardanellen, die mit 250,000 Mann angegeben wurden, hervor. Die wahrhaft soldatische Art, mit der Enver-Pascha sprach, machte auf die Deputierten einen ausgezeichneten Eindruck.

Nach dem Kriegesminister ergriffen einige Deputierte das Wort. Ein kurdischer Deputierter aus Musch hob in bewegten Worten den Patriotismus der muslimanischen Bevölkerung der Nachbarprovinzen des Kaukasus, die großen materiellen Opfer, die sie freiwillig auf sich genommen hat, um zu den Bedürfnissen der Armee beizutragen, und den großen Zulauf von Freiwilligen hervor.

Ein Deputierter aus dem Irak schilderte den Verlauf der Operationen an der mesopotamischen Front und entwarf ein Bild der Vorbereitungen Englands vor der türkischen Mobilisierung durch die Entsendung eines Kriegsschiffes vor Mohammere, um unter Ausnützung der mangelhaften Vorbereitung der Türkei Bassorah zu besetzen. Der Traum Englands jedoch, rasch gegen Bagdad, ja vielleicht gegen Mossul vorzurücken, zerfloß vor dem Heldennut der tapferen Armee und der ihr gewährten kräftigen Unterstützung seitens der Eingebornen, die namentlich seit der Proklamierung des Dschihad, angeeifert durch ihre Priester, namentlich die Schiiten, unter die Fahnen des Kalifats eilten, um den Irak zu verteidigen. Achtzig- bis hundertjährige Ulema brachten Tag und Nacht unter Zelten zu. Selbst Frauen beteiligten sich an den Kämpfen; etwa vierzig von ihnen wurden getötet oder verwundet. Der Irak habe auf diese Weise bewiesen, daß er ewig und unerschütterlich zum Kalifat und zum ottomanischen Thron halten werde.

Schließlich forderte ein geistlicher Deputierter unter tiefer Rührung die Deputierten auf, Hochrufe auf die Armee und auf die gegenwärtige Regierung auszubringen, und sprach den Wunsch nach einem glücklichen Enderfolg aus. Unter allgemeiner Begeisterung wurde die Kammer Sitzung geschlossen.